



Ansprache Neubau „feierliche Eröffnung“ 04.11.19

Sehr geehrter Herr OB Thomas Geisel, sehr geehrter Herr Stadtdirektor Burkhard Hintzsche, sehr geehrte Frau Leiterin des SVA Dagmar Wandt, sehr geehrte Frau Prondzynski, sehr geehrter Herr Sinn, sehr geehrter Herr Frisch, sehr geehrter Herr Dirszus;... sehr geehrter Herr Michael Farrenkopf, sehr geehrter Herr Tillmann; sehr geehrte Gäste der feierlichen Eröffnung des Erweiterungsbaus am Goethe-Gymnasium mit ehemaligem Rethel-Gymnasium

Vielen Dank an Sie, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des Schulträgers der Stadt Düsseldorf, und sehr geehrte Mitarbeiter der RKW Architektur, für diesen schönen Neubau. Danke, im Namen aller an unserer traditionsreichen Schule Lehrenden, Lernenden und Beschäftigten.

Wir wissen, wie lange dieser Neubau Thema der städtischen Schulpolitik gewesen ist, und wir wertschätzen sehr, dass er unter Ihrer Leitung und Führung realisiert wurde.

Wir, das G-Gy mit ehem. R-Gy; nach der Zusammenlegung 1983 hatte die Schule eine Schülerschaft von über 1300 SuS und über 80 LuL. Eine Belegschaft, für die es in dem Denkmal-geschützten Schulgebäude des alten G-Gy, vormals Goethe-Mädchenschule und einst Auguste-Viktoria Mädchenschule, spürbar eng geworden war. Enge war nicht die einzige Herausforderung, die Lehrerinnen und Lehrer meistern mussten; eine weitere war die Zusammenführung der Schulen mit unterschiedlicher Entwicklung seit Beginn des 19. Jhd. - so zum Beispiel feierte das Goethe große Erfolge im künstlerischen und theatralischen Bereich... und in den Sprachen; während das Rethel die beste Adresse für den Schulsport in Düsseldorf wurde ... und für Sprachen (Unvergessen sind die Endspiele im Handball mit dem Leibniz-Gy, die Siege im Drumbo-Cup oder die LA-Wettkämpfe im Rheinstadion.) - . Die daraus entstandenen Schwerpunkte der beiden Schulen mussten zu einem harmonischen Ganzen werden. Vielen Dank an Frau Renate Glanz, meine Vorgängerin im Amt, dass dies gelang - und... vielen Dank an die LuL, die geduldig und motiviert unter den gegebenen Bedingungen einen richtig guten Job gemacht haben!

Diese Enge ist nun vorbei und wir genießen die neuen Möglichkeiten, die uns zur Verfügung gestellt worden sind, jeden Tag.

Die unterschiedlichen Profile der beiden Schulen sind zu gemeinsamen Stärken gebündelt worden, - betrachtet man z.B. den bilingualen E-D Zweig. Andere Beispiele, die nun durch den Neubau unterstützt werden, sind: ...



Der Sport: mit der großzügigen neuen Sporthalle im Doppel-Untergeschoss zieht der Sportgeist des alten Rethel-Gy endgültig in unser Schulgebäude ein.

Die Musisch-Künstlerischen Fächer: die gesamte obere Etage des Neubaus wird von der Fachschaft Kunst bewohnt und belebt, was ein ganz besonderes Statement für die Schule in Düsseldorf mit dem sprachlich-künstlerischen Schwerpunkt ist. Das EG mit dem neuen Proberaum erweitert die Möglichkeiten für alle musisch-künstlerischen Fächer in unserem Haus, Theater, Musik und Tanz.

Die Mathematik: die neuen Lehr- und Lernräume mit interaktiven Whiteboards und Beamer im 2. OG.

Darüberhinaus entstehen Räume für die SuS - eine Heimat für die Ost-SuS im Ost-Raum, das SLZ für alle SuS zum selbstständigen Arbeiten, und Räume für die LuL - zusätzliche Büros für unsere Koordinatorinnen und Koordinatoren und ein ausreichend großes LZ für ca. 70 Lehrende. Insgesamt ein wunderbares Paket.

Bei aktuellen Bauvorhaben stellt sich auch die Frage, entspricht der Neubau den Erwartungen der Pädagogen an die moderne Schularchitektur, eine Schularchitektur, die die bauliche Antwort auf die grundlegenden Veränderungen in der Pädagogik der letzten Jahre darstellt? Nun, liest man Literatur über den modernen Schulbau, fällt auf, dass die Autoren dieser Werke in erster Linie an großflächige Neubauten kleinerer wohlhabender Kommunen dachten und nicht an den begrenzten Campus einer Innenstadtsschule in der Großstadt.

Architektonisch (liebe Architekten, erlauben Sie mir dieses Laien-Urteil) ist der Neubau ein Meisterwerk der modernen Schularchitektur, da es den Architekten / Ihnen gelungen ist, auf dem begrenzten Campus der Innenstadtsschule eine große Sporthalle in modernster Tiefbau-, einen Pausenhof darüber in anspruchsvollster Gartenbau- und ein vierstöckiges Schulgebäude in sicherster Hoch- und Brückenbau-Technik zu bauen. Großes Kompliment!

Weiterhin sind zahlreiche andere Anforderungen an den zeitgemäßen Schulbau erfüllt worden,

> z.B. die durch Zusammenarbeit von Pädagogen, Architekten und dem SVA entstandenen ausgeweiteten Räume für didaktische Zwecke - (soweit Optimierungen der Planung aus den 90er Jahren noch möglich waren)!

> z.B. Lernräume, die mit modernster digitaler Schultechnik ausgestattet sind.

> z.B. gestaltete Schulhöfe, die Anreize und Angebote für Bewegung, Erholung und Lernen im Grünen für alle Schüler schaffen und eine ausgewogene Rhythmisierung des Tages ermöglichen.

> z.B. zusätzliche Arbeitsplätze und Büros für die Lehrerinnen und Lehrer, der großzügige neue Konferenzraum und kleinere Räume für



Meetings, Besprechungen oder kommunikative Entspannungsphasen, womit für das zukünftige Wohlbefinden unserer Lehrer gesorgt ist.

> z.B. gute Akustik, Hörschleifen und Barrierefreiheit für Inklusion ...

> ... und ... lichtdurchflutete Räume mit dem Höhepunkt im Anschlussbereich zum Bestandsgebäude, das wunderbare Glasbetonte im ruhigen weiß-Ton gehaltene Foyer - eine transparente Wertschätzung aller, die an diesem Ort arbeiten und leben. Und diesem Raum steht noch ein Sahnehäubchen bevor, wenn er am 15.11. zum 100jährigen Jubiläum des Ehemaligenvereins in warme Farbtöne von rot, violett und gelb getaucht wird und - durch das raumhohe Glas-Kunstwerk des Künstlers, Meisterschülers von Gerhard Richter und ehemaligen Rethel-Schülers Thomas Kohl (ein Geschenk an seine Schule; die Werkstattkosten sponsert der Ehem.verein) - jeden beglückt, der durch den Raum geht.

„Beglückt“...: Dieses Be-Glück-en schafft Schulglück. Das Foyer und der Neubau fachen eine positive Stimmung an, und da Gefühl und Verstand in Bildung und Erziehung zusammenwirken müssen, begünstigt der Neubau erfolgreiches Lernen und - ganz im Sinne unserer beiden Schulpatrone Johann Wolfgang von Goethe und Alfred Rethel - eine erfolgreiche Persönlichkeitsbildung unserer jungen Menschen.

Ein weiteres und letztes Beispiel sehr gelungener städtischer Schularchitektur stellt der umarmende neue Kunstzaun 'Earth is Blue' der Kölner Künstlerin und Gewinnerin des Wettbewerbs 'Kunst am Bau' Selma Gültoprak dar, der das alte und neue Schulgebäude und die Schulhöfe zu einer visuellen Einheit werden lässt - und eine Einladung zum Besuch der Schule mit künstlerischem Schwerpunkt ausstellt.

Der Neubau macht das Goethe-Gymnasium fit für die Zukunft, pädagogisch und architektonisch.

Vielen Dank!